

Pilger- und Kriegsschiffe und bedeutender Warenumsschlagplatz⁷⁶. Es besaß einen – vom Dominikaner Burchard mit unerklärlichem Schweigen übergangenen – Dominikanerkonvent, wo ausgewählte Brüder zur Missionierung von Muslimen anlangten und Burchard zwischen seinen Exkursionen, die er zum Zweck der Landesbeschreibung für jeden neuen Sektor wieder von Akkon aus antrat, vermutlich immer unterkommen konnte⁷⁷. Und in allen Überlegungen, die man bezüg-

civitas munita valde turribus et muris fortissimis [...] Et est civitas ista multa milicia munita et castris fortissimis scilicet castro regis Ierusalem, Templariorum et Hospitaliorum, que etiam, si domino placeret, possent expugnare omnes Sarracenos. Langfassung: Burchard, *Descriptio*, ed. LAURENT (wie Anm. 6) S. 23 (II,1): *Et munita multa milicia hospitalis, templi et theotonice et castris eorum et arcis civitatis que ad regem pertinet.* Siehe Anm. 76. – Mhd. Kurzfassung: Klosterneuburg 1056, fol. 76rb (Zeile 11 ff.) und fol. 76va (Zeile 9-18): *di stat ist gevestet mit turmen vnd mit creftigen muren [...] dise stat ist behut mit manich ritterschaft vnde bewart mit grosen turmen vnd mit geweldigien burgen do lit inne dez kuniges burck von ierusalem · der templer vnd der hospitaler di also geweldig sin behaget ez gote vnd wern sie eintrechtic si mochten erslaben alle heidenusche dit.* – Mhd. Langfassung: Hs. Wien 4578 fol. 195vb (Zeile 33 ff.): *Accaron die Stat ist wol pewart mit mawer vnd mit gräben.*

76) Nur in der Langfassung: Burchard, *Descriptio*, ed. LAURENT (wie Anm. 6) S. 23 (II,1): *Habet autem portum bonum et capacem ab austro ciuitatis pro nauibus collocandis.* In Hs. Florenz 76, 56, das einige kleine Aktualisierungen aus der Zeit nach dem Fall Akkons enthält, stehen die Bemerkungen zum Zustand der Stadt im *Praeteritum*.

77) Die dominikanische Ordensprovinz 'Terra Sancta', zu der auch die Insel Zypern mit einer eigenen Ordensniederlassung in Famagusta gerechnet wurde, zählte (entgegen früheren übertriebenen Zahlen) im Heiligen Land neben diesen Konventen auf Zypern, in Akkon und Tripolis nur noch die Klöster in Antiochia (zusammen mit der Stadt bereits 1268 wieder an die Muslime verloren) und Jerusalem (ab 1244 endgültig wieder muslimisch). Nur wenige Jahre nach Burchards Aufenthalt wurden Tripolis (12. April 1289) und Akkon (18. Mai 1291) von den Muslimen erobert, die Dominikanerklöster zerstört und fast alle Mönche (darunter in Akkon der dominikanische Patriarch von Jerusalem Nicolaus von Hanapes) ohne Gegenwehr niedergemetzelt; vgl. ALTANER, *Dominikanermission* (wie Anm. 8) S. 19-31. – Ordensprovinzial war zur Zeit von Burchards Aufenthalt im Heiligen Land Stephan de Barres, der 1285 durch das Generalkapitel seines Amtes enthoben wurde; vgl. ALTANER, *Dominikanermission* (wie Anm. 8) S. 35. – Es ist unerklärlich, weshalb Burchard als Dominikaner in der *Descriptio* weder den Dominikanerkonvent in Akkon noch in Tripolis erwähnte. Auf der Rückreise aus dem Heiligen Land, die nach meiner bisherigen Kenntnis nur in einer Londoner und einer Zwickauer Hs. überliefert ist, notierte er Brüder in Messina (Hs. London 18929, fol. 46rb, Zeile 2-6; Hs. Zwickau 1.12.5, fol. 143ra; ohne die Besonderheiten der Zwickauer Überlieferung bemerkt zu haben: Renate SCHIPKE, *Die mittelalterlichen Handschriften der Ratsschulbibliothek Zwickau*, Deutsche Staatsbibliothek, Handschrifteninventare 13, 1990, S. 59), in Rom zu Santa Sabina all'Aventino (Hs. London 18929, fol. 48rb, Zeile 21 ff.; Hs. Zwickau, 1.12.5, fol. 144va), dem heutigen Generalsitz